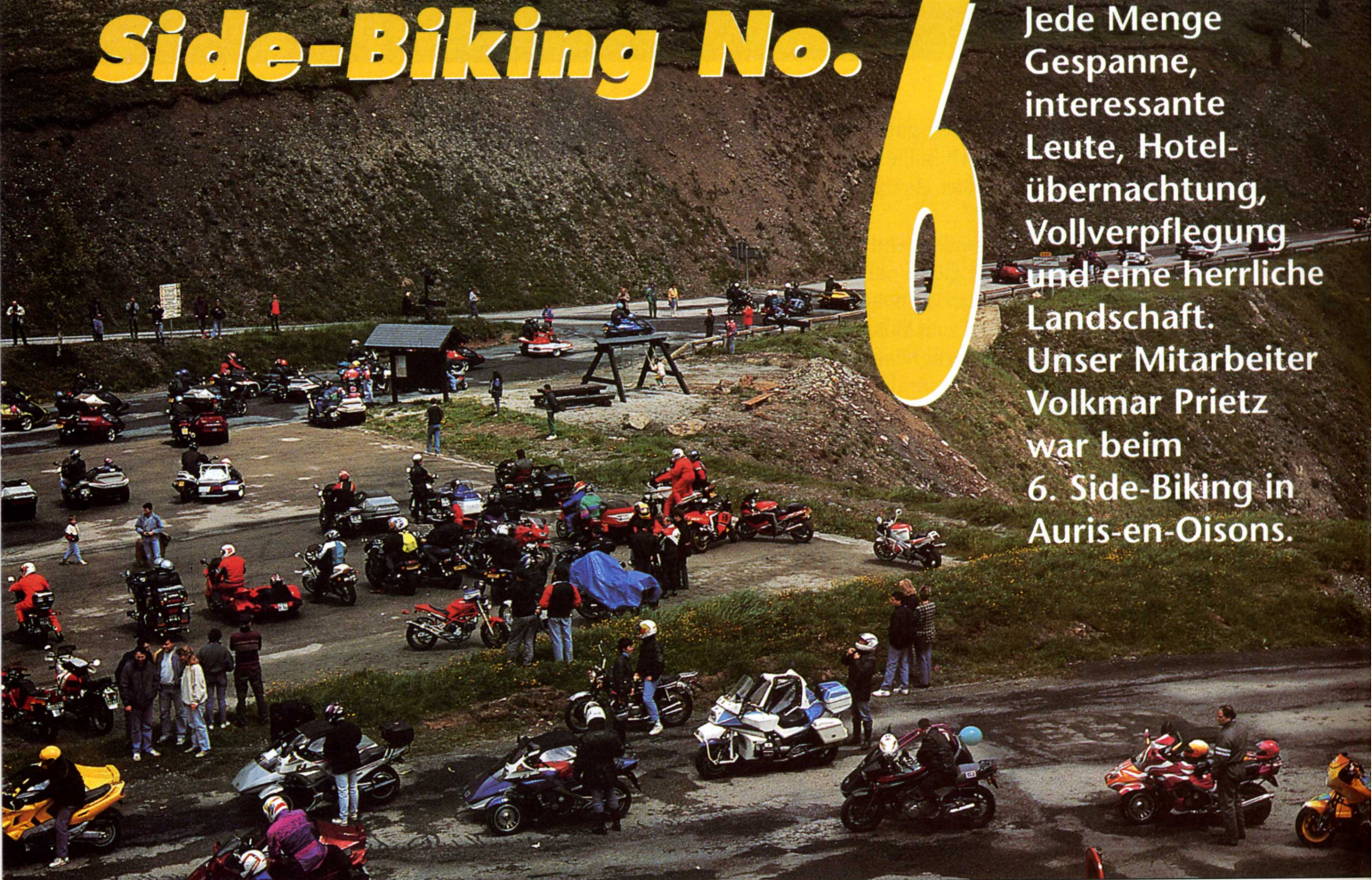


# Side-Biking No.

# 6

Jede Menge Gespanne, interessante Leute, Hotel-übernachtung, Vollverpflegung und eine herrliche Landschaft. Unser Mitarbeiter Volkmar Prietz war beim 6. Side-Biking in Auris-en-Oisons.



**D**er Wetterbericht versprach nichts Gutes für das Pfingstwochenende. Aber mein Gespann ist ja nicht aus Zuckergebäck, also rein in die Plastikklamotten und ab auf die Bahn Richtung Frankreich.

Deutschland bei Nacht, Frankreich im Frühnebel. Mit

der aufsteigenden Sonne weicht der fast undurchdringliche Nebel einem wolkenlosen Himmel. Bei Genf begrüßen mich die französischen Alpen mit einem Panorama, das die klammfeuchte Nacht auf dem Highway vergessen läßt.

Mitten in diesen herrlichen Bergen liegt mein Ziel: Die Ski-

Station „Auris-en-Oisons“, der diesjährige Ort für das 6. Side-Biking.

Jean-Claude Perrin und seine Mannen luden zum „Größten Treffen von Motorrädern mit Seitenwagen“ in die Alpen ein, so stand es zumindest auf dem Plakat. Über 300 Gespanne waren angemeldet, knapp noch einmal sovielen mußte abgesagt werden, da die Bettenkapazität

der Station ausgereizt war. Über Retorten-Skiorte wie Auris mag man geteilter Meinung sein, für ein Gespanntreffen dieser Größenordnung mit Hotelübernachtung und Vollverpflegung für alle bieten sie jedoch alle Möglichkeiten. Gespanne brauchen halt etwas mehr Platz als Motorräder ohne Beiwagen.

Da Auris keinen „Salle de Fête“ hat, wurde ein riesiges

Art Deco. Airbrush-Lackierungen scheinen in Frankreich „in“ zu sein.







▲ **Blaues Wunder. Eine Side-Bike FJ mit GFK ummantelt.**

Bierzelt auf dem Platz aufgebaut mit Bühne, Disco und ewig langer Theke. Dort herrschten dann zu Essenszeiten teilweise chaotische Zustände, wenn alle Teilnehmer, alt wie jung, gleichzeitig auf die völlig überraschten Mitarbeiter des Verpflegungsservice einstürmten. Auch ein am frühen Abend ausgegebener Aperitif lenkte die Leute nicht von ihrem eigentlichen Hunger ab.

Nach der Massenverköstigung wurde es am späteren Abend dann spannend. Im Zelt wurde es dunkel, dramatische Musik dröhnte aus der Anlage, mehrere tausend Watt erhellten dann die in Nebelschwaden getauchte Bühne, und das neue Side-Bike XJ-900-Diversion-Gespann wurde hereingefahren. Das jüngste Kind des Hofdesigners Dom Corrieras war der Zugmaschine wie auf den Leib geschneidert. Auf der Bühne stand kein Motorrad mit Beiwagen, sondern ein ganzes Gespann, eine wahrlich gelungene, homogene Konstruktion.

Der Sonntagabend wurde dann noch mit deutschen und französischen Gespannfreunden intensiv und herzlich beendet, was unter anderem dazu

führte, daß ich am Pfingstmontag einer der letzten ausländischen Gäste war, der sich verabschiedete.

Das recht ausgeglichene Wetter an diesem Wochenende ließ auf eine trockene Heimfahrt über kleine Landstraßen hoffen. Doch Satz mit X: Hinter Genf hatte mich die Nässe wieder und ließ mich bis zu meinem



▲ **Technik pur: Eine Vorderrad-Schwinge aus Aluminium.**

Heimatort nicht allein.

Auf jeden Fall war es ein interessantes Wochenende: Für Autobahnuffel die beste Gelegenheit, sich auszutoben, für Side-Biker die größte Sehen-und-Gesehenwerden-Show des Jahres, für mich eine andere Art von Motorradtreffen, und das Ganze auch noch für 300 FF (etwa 100 Mark) mit Vollpension zu einem günstigen Kostenbeitrag.

Übrigens: Nächstes Jahr soll auch wieder Pfingsten sein, und das Side-Biking ist mit diesen Feiertagen mittlerweile unrückbar verbunden. ■

*Traktor*